



## Übersicht Mittelmeerkrankheiten

Mittelmeerkrankheiten werden umgangssprachlich eine ganze Reihe von Infektionskrankheiten genannt, von denen Hunde insbesondere aus Süd- und Südost-Europa befallen sein können. Oft werden diese auch als Reisekrankheiten bezeichnet, denn auch Hunde, die dort nur zeitweise Urlaub machen, sind den Krankheitserregern ausgesetzt. Allerdings sind die Überträger dieser Infektionskrankheiten wie z.B. Zecken auch bei uns zu finden. Somit betreffen diese Krankheiten längst nicht mehr nur den Mittelmeerraum, sondern auch Mitteleuropa ist hiervon bereits betroffen. Deshalb werden all unsere Hunde, die das erste Lebensjahr vollendet haben, vor Ausreise mittels SNAP® Test auf die einzelnen Krankheiten getestet. Ein SNAP® Test ist ein Blutschnelltest mittels ELISA-Technologie (antikörperbasiertes Nachweisverfahren). Wir empfehlen Ihnen jedoch, nach ca. einem halben Jahr, ein Blutbild von ihrem Tierarzt erstellen zu lassen. Bitte gehen Sie diese Labordaten nochmals genau mit Ihrem Tierarzt durch um auf Nummer sicher zu gehen. Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Inkubationszeiten der einzelnen Krankheiten sehr unterschiedlich sind und auch ein Bluttest keine 100%ige Gewissheit geben kann.

**Gerne beraten wir Sie in unseren Vermittlungsgesprächen nochmals ausführlich zu diesem Thema!**

### Leishmaniose

Eine Krankheit, die durch Sandmücken übertragen wird und auf lange Sicht die Organe schädigt und die weißen Blutkörperchen angreift. Durch den Stich dieser Mücken werden die Parasiten in die Haut des Hundes abgelegt und gelangen so in den Blutkreislauf und die Innenorgane. Nicht jeder Hund der durch einen Stich mit Leishmanien infiziert wurde, wird auch tatsächlich erkranken. Ob die Leishmaniose tatsächlich ausbricht, hängt vom Immunsystem des Hundes ab.

**Symptome:** Einreißen der Ohrränder, kleine offene Hautwunden, schleichender Gewichtsverlust, Trägheit, geschwollene Lymphknoten, Nasenbluten, Anämie, Leber-, Nieren-, Milzschäden

**Prognose:** Hunde, die behandelt werden, haben eine gute Prognose. Eine komplette Heilung gibt es jedoch nicht und es können immer wieder Krankheitsschübe auftreten. Wird die Leishmaniose nicht behandelt, führt sie auf jeden Fall zum Tod des Hundes.

**Inkubationszeit:** 3 Monate – 8 Jahre

### Ehrlichiose

Überträger des Erregers ist die Braune Hundezecke. Er schwächt das Immunsystem des Hundes, da er die weißen Blutkörperchen sowie die Lymphozyten befällt. Eine Infektion muss nicht bedeuten, dass der Hund erkrankt - es gibt viele symptomlose Träger, die zwar infiziert sind, aber nie einen Krankheitsausbruch erleben.

**Symptome:** wiederkehrendes Fieber, Nasenbluten, Übelkeit, Erbrechen, Atemnot, Gelenksbeschwerden, geschwollene Lymphknoten, Gewichtsverlust.

**Prognose:** Wird der Hund während der akuten Phase direkt behandelt, ist die Aussicht auf Heilung gut.

Einsame Pfoten Zadar e.V.  
Hohe Straße 6  
57520 Niederdreisbach  
E-Mail: [info@einsame-pfoten.de](mailto:info@einsame-pfoten.de)  
<https://einsame-pfoten-zadar.org>  
Sitz und Gerichtsstand: Mainaschaff  
Amtsgericht Aschaffenburg, VR 200700

Vorstand i.S.d. § 26 BGB:  
Denise Wirthmann  
Heiko Friederich  
Vera Alteköster  
Stefanie Leimeister  
jeweils einzelvertretungsberechtigt

Bankverbindung Mitgliedsbeiträge und Spenden:  
Deutsche Skatbank  
Zweigniederlassung der VR-Bank Altenburger Land eG  
IBAN DE50 8306 5408 0004 1123 34  
BIC GENODEF1SLR  
PayPal: [spenden@einsame-pfoten.de](mailto:spenden@einsame-pfoten.de)

**Inkubationszeit:** 2 – 21 Tage

### **Babesiose**

Wird in z.B. in Deutschland durch die Auwaldzecke, in Südeuropa durch die Braune Hundezecke übertragen. Der Erreger befällt die roten Blutkörperchen und vermehrt sich dort. Eine Infektion muss nicht bedeuten, dass der Hund erkrankt - es gibt viele symptomlose Träger, die zwar infiziert sind, aber nie einen Krankheitsausbruch erleben.

**Symptome:** hohes Fieber, Appetitlosigkeit, schneller Gewichtsverlust, starker Durst, Anämie, blasse Schleimhäute, Vergrößerung der Milz, Gelbsucht

**Prognose:** Bei rechtzeitiger Behandlung steigen die Überlebenschancen deutlich.

Oft bleibt jedoch eine chronische Form der Krankheit bestehen. Unbehandelt verläuft sie meistens tödlich.

**Inkubationszeit:** 5 – 7 Tage, selten bis zur vier Wochen

### **Anaplasrose**

Als Überträger des Bakteriums agiert der gemeine Holzbock. Der Erreger schädigt das Immunsystem, indem er weiße Blutkörperchen oder die Thrombozyten, Blutplättchen, befällt.

**Symptome:** In den meisten Fällen treten keine Krankheitssymptome auf. Stark krankheitsauslösende Stämme des Erregers können aber auch schwere Verlaufsformen verursachen. Typische Symptome sind dann Fieber, punktförmige Blutungen und Nasenbluten.

**Prognose:** Wird der Hund während der akuten Phase direkt behandelt, ist die Aussicht auf Heilung gut.

**Inkubationszeit:** 2 – 20 Tage

### **Dirofilariose**

Hierbei handelt es sich um eine Herzwurmerkrankung, die durch Stechmücken übertragen wird. Die Mücken geben Larven des Parasiten in das Blut des Hundes ab. Diese Larven entwickeln sich im Körper weiter und wandern in die Gefäße ein. Sie entwickeln sich schließlich zu ausgewachsenen Würmern, die in den Gefäßen und im Herzen des Hundes leben.

Vom Stich bis zum erwachsenen Herzwurm dauert die Entwicklung etwa 6 Monate

**Prognose:** Wird die Krankheit behandelt, bevor sich erwachsene Herzwürmer gebildet haben, ist die Prognose gut. Haben sich bereits Herzwürmer entwickelt, hängt die Heilung von der Stärke des Befalls, dem Allgemeinzustand des Hundes und den schon erfolgten Organveränderungen ab.

**Symptome:** chronischer Husten, Atemnot, Erbrechen, Hautausschläge.

### **Hepatozoonose**

Die Erreger (Hepatozoen) werden oral durch Fressen, Verschlucken oder Zerbeißen einer infizierten Braunen Hundezecke übertragen. Hepatozoen befallen die weißen Blutkörperchen sowie Zellen der Milz, Leber, Muskulatur, Lungen und das Knochenmark.

**Symptome:** Fieber, blutiger Durchfall, Erbrechen, Nasen- und Augenausfluss, Gewichtsverlust, teilweise Bewegungsschwierigkeiten

**Prognose:** Eine vollständige Heilung ist nicht möglich, die Erkrankung ist jedoch mit entsprechender

Einsame Pfoten Zadar e.V.  
Hohe Straße 6  
57520 Niederdreisbach  
E-Mail: [info@einsame-pfoten.de](mailto:info@einsame-pfoten.de)  
<https://einsame-pfoten-zadar.org>  
Sitz und Gerichtsstand: Mainaschaff  
Amtsgericht Aschaffenburg, VR 200700

**Vorstand i.S.d. § 26 BGB:**  
Denise Wirthmann  
Heiko Friederich  
Vera Alteköster  
Stefanie Leimeister  
jeweils einzelvertretungsberechtigt

**Bankverbindung Mitgliedsbeiträge und Spenden:**  
Deutsche Skatbank  
Zweigniederlassung der VR-Bank Altenburger Land eG  
IBAN DE50 8306 5408 0004 1123 34  
BIC GENODEF1SLR  
**PayPal:** [spenden@einsame-pfoten.de](mailto:spenden@einsame-pfoten.de)

Therapie unter Kontrolle zu bringen.

**Inkubationszeit:** 2 – 4 Wochen

### **Hautwurmerkrankungen (diofilaria repens)**

Der Hautwurm wird ebenfalls durch Mücken übertragen und nistet sich unter der Haut im Bindegewebe ein. Die Infektion mit diofilaria repens kann zu juckenden Hautveränderung wie Knoten und Abszessen führen. Häufig verläuft die Erkrankung aber auch vollkommen symptomlos oder es treten schmerzlose Knoten unter der Haut auf, die durch die erwachsenen Würmer verursacht werden. Die Therapie für die Dirofilaria repens wird mittels eines Spot on Präparates durchgeführt, welche beim Tierarzt erhältlich sind.

### **Giardien**

Giardien sind eine Gattung von mikroskopisch kleinen Dünndarm-Parasiten. Sie siedeln sich in der Darmschleimhaut an und führen dort zu Verdauungsstörungen, anhaltenden oder wiederkehrenden Durchfällen, Erbrechen, Gewichtsverlust und Schwäche. Giardia-Infektionen kommen bei Hunden und Katzen aller Altersstufen vor, treten jedoch besonders häufig bei Jungtieren unter einem Jahr auf. Unsere Erfahrungen zeigen, dass erwachsene Hunde mit gutem Immunsystem mit Giardien infiziert sein können und dabei keinerlei Symptome zeigen und problemlos mit ihnen leben können.

Sollte der Ihr Hund nach Ankunft an Durchfall erkranken und Giardien nachgewiesen werden, so ist dies kein Grund zu verzweifeln! Sprechen Sie mit Ihrem erfahrenen Tierarzt über die Erkrankung. Vertrauen Sie dem Arzt, dieser wird im Anschluss an die Erkrankung weitere Maßnahmen, wie z.B. die Umstellung der Fütterung anzustreben. Zumeist ist das Thema Giardien dann schnell eins, welches der Vergangenheit angehört. Die übliche Vorgehensweise von Tierärzten ist die Verabreichung eines Antibiotikums (Metronidazol) in Verbindung mit einer Wurmkur (Panacur). Mit diesen beiden Präparaten haben wir bisher gute Erfolge erzielen können. Jedoch sollte man bei dieser Behandlung unbedingt bedenken, dass diese beiden Mittel die Darmflora schädigen und gleichzeitig das Immunsystem schwächen. Damit nach der Behandlung mögliche übrig gebliebene Giardien keine Chance haben, sollte unbedingt auf entsprechende Hygienemaßnahmen geachtet werden. Außerdem sollten Liegeplätze, Fress- und Trinknapfe desinfiziert werden bzw. mit heißem Wasser über 65 Grad Celsius gewaschen werden um Reinfektionen zu vermeiden.

**Einsame Pfoten Zadar e.V.**  
Hohe Straße 6  
57520 Niederdreisbach  
E-Mail: [info@einsame-pfoten.de](mailto:info@einsame-pfoten.de)  
<https://einsame-pfoten-zadar.org>  
Sitz und Gerichtsstand: Mainaschaff  
Amtsgericht Aschaffenburg, VR 200700

**Vorstand i.S.d. § 26 BGB:**  
Denise Wirthmann  
Heiko Friederich  
Vera Alteköster  
Stefanie Leimeister  
jeweils einzelvertretungsberechtigt

**Bankverbindung Mitgliedsbeiträge und Spenden:**  
Deutsche Skatbank  
Zweigniederlassung der VR-Bank Altenburger Land eG  
IBAN DE50 8306 5408 0004 1123 34  
BIC GENODEF1SLR  
**PayPal:** [spenden@einsame-pfoten.de](mailto:spenden@einsame-pfoten.de)